

gehalt kann im Durchschnitte mit 6·5 Percent beziffert werden. Der Gesteigungspreis beträgt je nach den Betriebsverhältnissen 9·5 bis 18 Kreuzer; der Verkaufspreis betrug im Jahre 1871 loco Grube für Stückkohle 37·5, im Jahre 1872 für Grofskohle 40, für Würfelkohle 35, und für Kleinkohle 20 Kreuzer österr. Währ. An backender Kohle, die besonders bei Rappitz vorkommt, werden jährlich circa 3 Millionen Centner gewonnen und vercoekt, die jedoch für den Bedarf der bedeutenden Eisenwerke von Kladno nicht ausreichen. Letztere verwenden daher einen Zuschufs von Coke aus Waldenburg.

Weit weniger aufgeschloffen als bei Kladno-Bufchtéhrad ist das Kohlenvorkommen in der Gegend von Rakonitz, weshalb auch hier der bergmännische Betrieb noch zu keiner so grofsen Entwicklung gelangt ist. Indessen nimmt seit 1867 auch hier der Bergbau einen erfreulichen Aufschwung, namentlich in den Werken der „Moravia“ und bei Hofstokrej. Erst in neuester Zeit, nämlich im December 1871, ist dieses Revier einer Eisenbahn (der Böhmisches Nordwestbahn) theilhaftig geworden, während das Revier von Kladno (im engeren Sinne) bereits seit dem Jahre 1856 von der Bufchtéhradler Bahn durchzogen ist. Im Hangenden oder dem nördlichen Theile des Beckens bei Schlan und Hředl finden sich in einer Teufe von 6 bis 40 Klaftern (1·4 bis 75·8 Meter) mehrere gut gelagerte Flöze von 20 bis 36 Zoll (0·53 bis 0·79 Meter) Mächtigkeit, der permischen Formation angehörig, welche bei leichtem Abbaue eine nicht backende und nicht sehr compacte, doch angenehm brennende und daher für Zimmerheizung gut geeignete Kohle ergeben. Die Zahl der Arbeiter, sowie die Menge und der Werth der Förderung im Jahre 1872 ergibt sich für das gesammte Kohlenrevier von Kladno, Rakonitz und Schlan aus folgenden runden Ziffern:

Kohlenförderung und Anzahl der Arbeiter im Becken von Kladno-Schlan-Rakonitz.

| B e c k e n | Anzahl der Arbeiter | F ö r d e r u n g | |
|-----------------------------------|---------------------------|-------------------|-----------|
| | | Menge Ctr. | Werth fl. |
| Kladno nebst Wottwowitz | 6.800 | 25.000.000 | 5.500.000 |
| Rakonitz | 2.000 | 4.000.000 | 800.000 |
| Schlan | 1.000 | 2.800.000 | 500.000 |
| Zusammen | 9.800 | 31.800.000 | 6.860.000 |

Die Kohle hat ihren Absatz in den Industrierwerken der Gegend, nährt die Bufchtéhradler Eisenbahn, nördliche Staatsbahn, soweit beide nicht in das Braunkohlengebiet fallen, dominirt in dem nur 5 Meilen entfernten Prag, welches einen Jahresconsum von 6 Millionen Centnern (300.000 metrische Tonnen) hat, versorgt überwiegend die zahlreichen Zuckerfabriken des mittleren Böhmens und erstreckt ihre Ausläufer bis Brünn und Reichenberg.

II. Das Pilsener Steinkohlenbecken.

Das Pilsener Becken erstreckt sich, den Ufern des Flüsches Mies folgend, in einer Länge von über 4 Meilen (30·3 Kilometer) von Tufchkau in nördlicher Richtung bis Plafs. Die Breite beträgt stellenweise 1·5 bis 2·5 Meilen (11·3 bis 18·9 Kilometer). Es ergibt sich demnach ein Flächeninhalt von 10 bis 11 Quadrat-